

[1654] August 26.

A

SCHREIBEN [VOM ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN AN  
DEN FRANZ. AMBASSADOREN JEAN DE LA BARDE]

---

"Celles du 15<sup>me</sup> m'ont esté delivres a Zurich là où J'estois pour quelque affaires<sup>1</sup> touchant M<sup>r</sup> l'abbé de Rhynauw [Bernhard I. von F r e i b u r g] depuis mon retour [nach Zug]: J'aprends que nous pouvons obtenir [ici] le Consentement [das Bündnis zu erneuern] pourvu qu'on puisse donner la parole de payer ... [comptant] l'argent d'honneur incontinent apres la resolution prise, et pour cet effect ... [V.Ex.] pourroit envoyer un Expres, on m'escrit aussy de ... [Schwyz] & Ury que l'envoy de quelqu'un des Vostres [gemeint vom Personal der Ambassade] dans leur Canton pourroit faciliter l'affaire [- die nämliche Bündniserneuerung gemeint -] indubitablement".

Um das [von den Spaniern belagerte] Arras stehe es dem Vernehmen nach nicht schlecht. Man lebe also der guten Hoffnung, die Stadt Frankreich doch noch erhalten zu können.<sup>2</sup>

"par Zürich"

1) Streit zwischen der Abtei einer- und den von Zürich unterstützten Gemeinden Marthalen und Benken anderseits; über Zurlaubens Vermittlertätigkeit, s. etwa AH 10/55 und spez. AH 5/128.

2) s. Zurlauben/HM II 194

---

Konzept, stark überarbeitet; Text stellenweise zerstört. - AH 69, 45

1648 Juli [11./]1.

A

SCHREIBEN VOM LANDVOGT VON KNONAU, HANS JAKOB HOLZHALB, [AN AM-  
MANN BZW. STABFUEHRER UND RAT DER STADT ZUG]

---

"Diewyl durch Euch myn H. und E. Löuffer bricht begährt wirth wegen der Stryt-  
tigen 7 Garben [zu Wolsen]<sup>1</sup>. Ob sälbiger Künfftigen Montag fürgenommen wer-  
den möchte, und ob die Jenigen die es antrüffen thüge erschynen werdind, so  
kahn Ich üch myne ... Herren anders nütth berichten, Wann myn G.H. werdend die  
Zyth überkommen, unzwyffenlich Inn der sach understahn etwas zehandlen, und  
werdent die Jenigen so bemälte Garbe bis dato gnommen auch erschynen"